

NAIN PROJECT, 1991

Item 1

Transcriptions

by

Vernon H. Nelson

NOTICE
This material may be
protected by copyright
law (Title 17 U.S. Code).

SOME SPECIAL NOTES ON TRANSCRIPTION

1. It is often difficult to determine whether words begin with capital or small letters. If there is doubt, I have attempted to follow the practice used in other parts of the document in question.
2. My typewriter does not have a β symbol; so both β and double s are transcribed as ss. If the original text should ever be printed, it would be important to distinguish between these two different symbols.
3. The texts do not systematically distinguish between cardinal and ordinal numbers. Sometimes a number with a period behind it is a cardinal number, rather than an ordinal number as would be the case today.
4. The symbol typed "1." may mean "one", "the first", or it may be an abbreviation for "liebe", "lieber", etc.
5. The transcription goes line by line. I have started a new line when the document starts a new line, to facilitate cross-reference.

VHN

NAIN PROJECT, 1991

TRANSCRIPTION OF PART OF THE MEMORABILIA FOR BETHLEHEM
AND NAZARETH, ETC. CONCERNING NAIN, 1758

by Vernon H. Nelson

The material transcribed here is found in the Bethlehem Diary, which is located at the Moravian Archives in Bethlehem. The original is written in German Script. This is a transcription of pages 615 (partial) to 618 of Volume XIX, July - Dec. 1758.

This transcription or extensive portions of it must not be published in its present form. (Further review by another German expert is required.) It has been prepared for the convenience of individuals interested in Nain who cannot read German Script. Since handwriting is always difficult to decipher, and it is difficult to reproduce handwritten documents precisely in type, anyone who can read the German Script original is strongly advised to do so. Any crucial quotations from this transcription, or translations from it, should be checked with the German original before they are published in any articles about Nain or any other subject. All quotations should be properly annotated, and the written permission of THE MORAVIAN ARCHIVES is required for any use of this material (including entry into computers) which exceeds "fair use," according to the current copyright laws.

NOTICE

This material may be
protected by copyright
law (Title 17 U.S. Code).

III.) Die merckwürdigen Umstände des Indianer-Gemeinleins in Nain und Gnadenthal betreffend, so melden sie von sich überhaupt folgendes:

Von uns heists recht: Das Häuflein ist geringe, dass es verginge, wenns nicht so veste hinge an seinem Haupt.

Und haben wir die Fürbitte unsrer Geschwister in der Litaney je nötig gehabt, und die Erhörung derselben so mannigfaltig erfahren; so ist es in dem verflrossenen Jahre geschehen.

Unserer Feinde waren viel, Wilde und andre, Hohe und Niedrige, und alle darauf aus, uns völlig zu

sprengen, und von Jesu Liebe zu trennen. Aber Gott sey Dank! wir stehen noch, und haben durch die vielfältige Beweise Seines treuen Beistandes und Hülfe in den wunderlichen und intricatesten Umständen, am allermeisten aber durch die offtmalen recht kräftige Aeusserung Seiner kostbaren Nähe, die gewisse und völlige Hoffnung, Er werde uns nicht lassen, bis Er seinen Liebes-Rath ganz an uns Armen ausgeführt hat.

Ins besondere bemercken wir noch folgende Specialia.

1.) Die ganz ausnehmend gefühlige Segens-Tage für unser braunes Häuflein; und die waren, ausser dem Heiden-Fest, an welchem manche Herzens-Thränen für die vielen Indianer-Nationen und vor die Verirrten ausgesät wurden, die gewiss zu seiner Zeit aufgehen werden,

a.) Der Charfreitag, da sich eine solche Golgotha's Witterung in denen Gelegenheiten äusserte, dass dem Uebersetzer endlich es an Worten fehlte, und seine Thränen dollmetschen musten.

b.) Der 18de Oct. Da unser l. Nain durch Br. Petrum eingeweiht worden.

c.) Der 13de Nov. der sich in vielen Jahren nicht so besonders bei uns signalisirt hat, als dieses mal.

d.) Der 19de Dec. als zu welchem sie alle von der Jagd, als wie gerufen, heimgekommen, u. der Mutter sanftes Herfahren inne wurden.

2.) Die Chor-Feste, Agapen, Pedilavia, Kelche und Communen, hatten wir, (ausser den letzten, die wir in Nain hielten, mit der Gemeine in Bethlehem

und

und Nazareth gemeinschaftl. und in grossem Segen.

3.) Die vielen Besuche von allerhand Nationen, die theils von selbst, theils occasione der unterschiedenen Treaties und Botschafften, zu uns gekommen; davon viele einen besondern Eindruck des Gottes in unsrer Mitte gekriegt.

4.) Die Rückkehr verschiedener Verirrten u. verführten Schäfgen, deren grade Bekenntnisse, weinen und winseln um absolution und wieder-Aufnahme in die Gemeine, einen ganz unvergesslichen Eindruck, Danck und Freude bei Weissen und Braunen verursacht hat; imgl. die Nachricht von manchen, dass sie am abgemessenen Ende dem guten Hirten in die Hände gefallen, unter andern, vom Jonathan, dem Mahikander.

5.) Die Summa der Getaufften in Bethlehem und auf Nazareth war beim Beschluss des vorigen Jahrs 1757. 29. Nun sind in diesem 1758den Jahr hinzugekommen 8; Ein Jüngling, 1 Mädgen u. 6. Kinder. S^o 87.

6.) Zur heil. Communion wurden readmittirt, Hanna und Abigail; und in Gnadenthal, Andreas und Anna Justine. Zum ersten mal wurden dieses Sacraments theilhaftig, 2. Rebecca; und in Gnadenthal, Gottlieb.

Candidaten wurden 3. Lucia, eine Witwe; Levi und Renatus, zwei Jünglinge.

7.) Heimgegangen sind 1 Mann in Gnadenthal, Namens Paulus (ein aus dem Feuer geretteter Brand) 1 Witwer, 1 Witwe, 1 Knabe u. 2 Kinder, in allem 6.

8.) Die Anzahl der Einwohner von Nain u. Gnadenthal

sind gegenwärtig, die weg und heimgegangen, abgezogen
 81. Davon sind getauft 68, und unter denen
 26 Communicanten.

Und auf ihr vieles Bitten wohnen noch auf unserm
 Lande bei Nain, bei der Hall und in Friedensthal 43.
 darunter sind 33 Getauffte.

Der Einwohner also, oder der Seelen auf Nazareth	
sind: Eheleute 69 Paar oder	138 Personen
Kinder in allem	84
Witwen	18
Witwer	6
Ledige Brüder	46
Jünglinge	8
Knaben	12.
	<hr/>
	312

Dazu gerechnet die auf Nazareth
 theils wohnende, theils sich nur vor
 die Zeit da aufhaltende

49 Indianer.

Sa Sarum

361.

NAIN PROJECT, 1991TRANSCRIPTION OF THE MEMORABILIA OF
NAIN, 1759

by Vernon H. Nelson

The material transcribed here is found in the Bethlehem Diary, which is located at the Moravian Archives in Bethlehem. The original is written in German Script. This is a transcription of pages 972 (partial) to 976 of Volume XX, 1759.

This transcription or extensive portions of it must not be published in its present form. (Further review by another German expert is required.) It has been prepared for the convenience of individuals interested in Nain who cannot read German Script. Since handwriting is always difficult to decipher, and it is difficult to reproduce handwritten documents precisely in type, anyone who can read the German Script original is strongly advised to do so. Any crucial quotations from this transcription, or translations from it, should be checked with the German original before they are published in any articles about Nain or any other subject. All quotations should be properly annotated, and the written permission of THE MORAVIAN ARCHIVES is required for any use of this material (including entry into computers) which exceeds "fair use," according to the current copyright laws.

NOTICE

This material may be
protected by copyright
law (Title 17 U.S. Code).

1759, page 972, partial

7.

Memorabilia des Indianer-Gemein-
leins zu Nain von A_o 1759

Wir können unserm lieben HErrn zum Preise nachsagen,
dass ER sich gar gnädiglich zu uns bekannt hat.

∞

Bei unsern Gemein-Gelegenheiten, so wol den täglichen als auch an Sonn- und Fest-Tagen hat ER uns mit seiner lieben Nähe gar oft getröstet und equiket. Ja es ist manches Herzen-schmolzen über sein Elend, und Er hat es aufs neue angeblickt, und von dem Blik was im Herzen zurück gelassen, davon wir noch gar selige Spuren haben, und hoffen es auch durch Seine Gnade zu erhalten.

Zu Anfang dieses Jahrs wurde eine Hütte erbaut zum besten der led. Indianer-Brüder, welche auch d. 5ten Jan. von Br. Rothe bezogen wurde, der sich ihrer seit der Zeit angenommen, und von ihnen fleissig besucht worden. Wir haben wol von Herzen gewünscht, es wäre mit den Indianischen led. Brr. dis Jahr weiter gerückt, so wol in Ansehung des Gefühls gegen den Marter-Mann und des genauern Umgangs mit Ihm als auch in Absicht auf die Chor-Gnade. Aber wir können noch wenig davon sagen. Indes hoffen wir, unser Herr wird uns noch darinnen trösten. Wir finden doch bei den mehren eine Geneigtheit, dass sie gerne möchten bei ihrem Arbeiter wohnen. Hoffentlich wird sichs auch im nächsten Jahr machen, wenn ihr Haus wird fertig werden. Und überhaupt erwarten wir, dass wir, wie mit unserm Gottes-Acker, welcher d. 9. Apr. eingeweiht wurde, so auch mit dem ferneren Bau von Nain nächstes Jahr avanciren und in bessere Ordnung kommen werden. Der Anfang ist bereits gemacht.

Verwichenen Winter haben wir alle Indianer, die auf Nazareth wohnten, nach Nain genommen, und der Heiland hat es zum Segen vor sie ausschlagen lassen, dass von denen verirrtten und verführten wieder zwei Ehe-Paare haben absolvirt und zur Communion readmittirt werden können.

Dem Lamm sey auch dafür Danck gesagt. Die noch übrigen geben uns gute Hofnung, dass sie dem Lamm auch noch zur Freude werden.

Im Merz fingen die Masern an hier zu grassiren es verursachte Anfangs einen zieml. Schrecken, weil viele hier waren, die sie noch nicht gehabt. Nach Indianer-Weise wäre alles davon geflüchtet. Als aber die Geschw. sich besonnen: Wir sind ja unsers lieben Heilands seine Kinder; will Er uns durch diese Kranckheit zu sich nehmen, was könnte uns grösseres wiederfahren? So resolvirte alles sich williglich zu der Kranckheit herzugeben und besuchten einander sehr fleissig, so dass in Zeit von 2 Monaten 47 mit Alt und Jungen die Masern hatten. Weil sie aber allerseits davon genesen, so machte das so grosse Beschämung unter ihnen, als nicht auszudrücken. Und überhaupt war ihre kindliche Conduite bei diesen Umständen ein gar angenehmes Phoenomenon.

Von denen Susquehanna-Indianern hatten wir vielen Besuch, und viele derselben haben das Evangelium gehört, besonders von Papunhams Leuten, die sich den lezten Sommer express darum 2 Monate hier aufhielten, und wir hoffen noch eine Erndte davon zu sehen. Von Pennsbury in Jerseys kamen auch des Capt. Johns, der einmal auf dem Nazarether Land wohrte, hieher zum Besuch, hielten aber bald an um Erlaubnis hier zu bleiben, welche sie auch erhielten, und wir haben gute Hofnung von ihrem Gedeihen.

Von denen Haupt-Arbeitern hatten wir verschiedenemal Besuch, worunter merkwürdig waren Geschw. Spangenberg's vor ihrer Abreise nach der Wachau; Br. Petri, da er uns 2 mal die Communion hielt, und beide mal Absolution war unter manchen heissen Thränen erstl. des Nathanaels

naels und zum 2ten mal des Nicodemi. Ausserdem hat er uns öfters besucht, so wie auch Geschw. Lawatsches und Br. Gottlieb.

Unserm lieben himmlischen Vater sey auch herzl. Danck gesagt vor den Frieden, den wir auch in diesem Jahr von aussen genossen. Ach was ist es doch vor ein edles Ding um den Frieden.

Unsre Indianer hatten dis Jahr eine gesegnete Erndte; ja alles, was sie säeten und pflanzten gediehe, worüber sie sich gar herzlich danckbar und erkenntl. bezeugten bei ihrem Erndte-IM. Sie hatten auch diesen Herbst wieder eine gute und glückliche Jagd.

Die Bewahrung etlicher Geschwister, die in wirklicher Lebens-Gefahr waren, verdient auch einen aparten Danck, als Josua jun. und Benjamin, welche beide hätten können von wilden Bären zerrissen werden, wenn nicht eine Furcht über die Creaturen gekommen wäre; wie auch Christian, der Hanna Enkel, welcher von einem grossen Balken, der von einem Haus herunter fiel, zu Boden geschlagen und vor tod weggetragen wurde; erholte sich aber in etlichen Tagen wieder ganz ohne einzige Verletzung.

Am allermeisten aber beten wir an vor die vielen seligen Zeiten, die wir dis Jahr gehabt, und ganz ins besondere vor die 12 himmlisch selige Communionen. Und wir können es der 1. Kirchen-Mutter nicht genug verdancken, was sie vor unermüdete Treue bewiesen an diesem braunen Häuflein, und manches arme verirrttes und kranckes Herz wieder auf die Weide der Wunden Jesu gebracht.

Ihrer Mutter-Treue empfehlen wir auch unsre Kinder dass sie mehr Gefühl ins Herz kriegen, weil sich als denn alles andre geben würde. Sie sind ja auch sein Schmerzens-Lohn.

Dass

Dass wir unsre 1. Geschw. Schmicks zum Dienst des Nord-Americ. Ind. Plans wieder geschenckt bekommen, nachdem sie schon auf der See zu den Süd-Americanischen Indianer-Plan unterwegs waren; aber durch Schadhafteit des Schiffs returniren musten, und gleich darauf die Resolution ihres Hierbleibens aus dem Jünger-Haus ankam, ist uns und unsern Indianern noch eine angenehme Materie des Dankens.

Die Summa unsrer Getauften in Nain war beim Beschluss des vorigen Jahrs 87 Seelen. In diesem Jahr sind nun hinzugethan 7 neml. 1 Witwe, 2 Frauen, 1 led. Schw. und 3 Kinder.

Zur heiln. Communion readmittirt 4 neml. Priscilla und Nathanael, Nicodemus und Justina.

Candidaten sind 3 led. Brr. Timotheus, Levi und Renatus.

Heimgegangen sind 7. 1 Frau und 6 Kinder, neml. 3 Knaben und 3 Mädgen.

Die Summa der sämtlichen Einwohner in Nain sind

Communicanten - - - - -	35
Getaufte Erwachsene - - -	
und Kinder - - - - -	64
Ungetaufte Knaben und Mädgen - - - -	17
	<hr/>
	116.

NAIN PROJECT, 1991

TRANSCRIPTION OF THE MEMORABILIA OF

NAIN, 1760

by Vernon H. Nelson

The material transcribed here is found in the Bethlehem Diary, which is located at the Moravian Archives in Bethlehem. The original is written in German Script. This is a transcription of pages 531 to 534 (partial) of Volume XXII, July - Dec. 1760.

This transcription or extensive portions of it must not be published in its present form. (Further review by another German expert is required.) It has been prepared for the convenience of individuals interested in Nain who cannot read German Script. Since handwriting is always difficult to decipher, and it is difficult to reproduce handwritten documents precisely in type, anyone who can read the German Script original is strongly advised to do so. Any crucial quotations from this transcription, or translations from it, should be checked with the German original before they are published in any articles about Nain or any other subject. All quotations should be properly annotated, and the written permission of THE MORAVIAN ARCHIVES is required for any use of this material (including entry into computers) which exceeds "fair use," according to the current copyright laws.

NOTICE

This material may be
protected by copyright
law (Title 17 U.S. Code).

Memorabilia von dem Indianer-Gemeinlein
in Nain vom Jahr 1760.

Wir erkennen mit demüthigem Danck die besondere Gnaden-Besuche unsers HErrn in dem Jahre. Denn es ist für das braune Gemeinlein ein recht begnadigtes und gesegnetes Jahr gewesen.

Unser lieber HErr hat uns durch Seine unschätzbare Nähe reichlich gesegnet, getröstet u. bei aller unsrer Armuth fühlen lassen, dass Sein Herze mit uns ist.

Die liebe Kirchen-Mutter hat ihre speciale, gesegnete Herzens-Arbeit deutlich zu Tage gelegt. Und

Unser gütiger Abba hat uns auch viele väterliche Liebes-Zeichen gegeben, da Er uns beschützt, ernährt, versorget, und den Dienst seiner heil. Engel zugewendet hat.

Von der Gnade und Liebe unsrer Theuren Gottes-Familie, haben wir ausser dem, was uns Herz u. Gefühl davon sagt, auch folgende Proben, darüber wir beim Schluss dieses Jahres, herzlich loben, preisen u. anbeten.

1) Wir haben in einem seligen Gottes-Frieden beisammen gewohnt, und von aussen auch Ruhe u. Freiheit genossen ein geruhiges und stilles Leben zu führen.

2) Die in dem Jahr überall grassirende Seuche u. Krankheiten, hat wenige hier betroffen, u. war ihnen zum grossen Segen. Dhld hat bei der Gelegenheit manches zu sich genommen.

3) Im Sommer sind 4 Wohnhäuser völlig ausgebaut und mitten auf dem Plaz ist ein Brunnen gegraben u. ausgemauert, der schönes wolschmeckendes Wasser hält, dadurch auch vieler Noth und Ungelegenheiten abgeholfen ist. Die Brüder sind bei dem Bau und auf der Jagd vor allen Schaden gnädiglich bewahret worden.

4) Die Welschkorn Erndte war gesegnet u. die Jagt auch zieml. glücklich.

5) Der oftmalige Besuch von Geschw. Spangenberg, Boehlers u. Br. Gottlieb hat allemal einen

NOTICE

This material may be
protected by copyright
law (Title 17 U.S. Code).

realen Segen den Geschw [ending uncertain] verursacht u. hinterlassen.

6) Die Gemein-Gelegenheiten sind von Geschw [ending uncertain] und Fremden fleissig besucht. Die schönen Losungen, die Wochen, \[word not clear] und Gemein-Nachrichten, u. besonders die Lehre von Jesu Menschwerdung, Leiden u. Sterben, war uns und ihren Herzen, erfreul. tröstl. wohl-schmeckend u. gesegnet.

7) Viele fremde Indianer von der Susqueh. haben bei ihrem Besuch auch manches Wort, wie wir hoffen, nicht ohne Segen von ihrem Schöpfer gehört, und man hat gesehen, dass sie das gute Zutrauen zu den Brn dadurch erneuern wollen.

8) Der Gemein-Gang der Geschw. ist: der Umgang mit dem Schmerzens-Mann, Ihn lieben, folgen, u. dem Evangelio auch gemäss wandeln durch die blutige Gnade die sie von Ihm empfangen haben.

9) Die Gesellschafften der verehlichten u. led. Geschw. im Sept. eingerichtet, gehen im wahren Segen.

10) Und was soll man von den solennen Tagen u. Segens-Gelegenheiten sagen: als das Heiden-Fest, die Char-Woche, Ostern, Himmelfarth, Pfingsten, Weinachten, das Wittwen, led. Brn. u. Ehe-Fest. Die Treue, Gnade u. Segen, welche der Hld an dem braunen Sünder Häufl. überhaupt u. jeden besonders gewendet hat wird unter ihnen gespüret.

11) Das allerseligste aber ist u. bleibt wol der Sacramentliche Genuss Seines Leichnams u. Blutes. Und die Gnade hat Er seinem Gemeinlein 13 mal angedeihen lassen.

12) Ja der Priester mit dem Oele der Freud für Leib und Seele nahete sich auch zu uns bei dem Kelch des Segens, welchen wir in Octbr. hatten zur neuen Verbindung bei Jesu Marter zu bleiben, bis wir Ihn sehn von Angesicht.

13) Die aparte Kinder-Gelegenheiten u. Schulen sind bisher fleissig frequentirt u. mit Segen begleitet. Die mehresten Kinder haben Dhld herzlich lieb. Und wir
wünschen

wünschen sehnlich, dass ja keines unter ihnen möge seyn, das nicht sollte gedeyhn. Die Eltern erkennen der Brr. Fleiss u. Treue an ihnen u. den Kindern mit viel herzlichen Danck, und sind auch erfreut über so manche übersezte Verse u. die Kirchen-Litaneey, die sie mitbeten u. singen lernen.

14) Getauft sind dis Jahr in Jesu Tod 6, neml. 1 Knabe Salomo, 2 Knäbgen, Anton u. Joachim. u. 3 Mädgen. Marie, Anna Marie u. Bathseba.

15) Aufgenommen in die Gemeine 2 Schw. Judith u. Gesche.

16) Zur Ehe verbunden 6. Paare neml. David u. Caritas, Petrus u. Lu-
cia, Elias u. Susanna, Philippus u. Judith, Timotheus u. Anna Johanna, Renatus u. Gesche.

17) Dhld hat uns auch an einigen untreugewordnen u. verirrtten Leuten die Freude gemacht, dass sie wider zu Jesu Wunden gekommen u. absolution der Sünden u. neue Gnade in sei. Blut erhalten haben. als Petrus, Marcus u. Anna, u. Caritas. Dav. Frau.

18) Zur heil. Communion aufs neue readmittirt 3. Geschwister, Petrus, Marcus u. Anna.

19) Zum erstenmal in dem Jahr participirt. Susanna.

20) Zum nächsten Genuss confirmirt. Timotheus

21.) AMS. Candidatin worden Hanna.

22) Ins gesunde Reich versetzt 8, nemlich 2 Männer Nicodemus u. Josua Dellaw. 2 Weiber Elsy u. Amalia, 1. Knabe Salomo u. 3 Mädgen, Marie, Marie Elisab. u. Elisabeth. Deren Heimgang uns sehr erfreul. u. andern zur Erbauung
war.

23) Im Jun. haben Geschw. Schmicks die Geschw. Macks hier abgelöst.

24) Im April zog Br. Sensemann mit einigen dreissig Ind. Geschw. von hier nach Weequetank ein neues Etablissement da anzubauen.

25. Ins led. Schw. Haus nach Bethlehem abgegeben des

Josua. Dellaw. nachgelassene Tochter erster Ehe 13 Jahre alt
Gamnochquesch genannt

NOTICE
This material may be
protected by copyright
law (Title 17 U.S. Code).

1760, page 534, partial

Nain besteht dermalen beim Schluss dieses Jahres

aus Communicanten - - - - -	30.
AMs Candidaten - - - - -	2.
Getaufte Erwachsene u. Kinder -	34.
ungetaufte <u>do</u> - - - - -	14.
	<hr/>
Sa.	80. Seelen

NAIN PROJECT, 1991TRANSCRIPTION OF THE MEMORABILIA OF
NAIN, 1761

by Vernon H. Nelson

The material transcribed here is found in the Bethlehem Diary, which is located at the Moravian Archives in Bethlehem. The original is written in German Script. This is a transcription of pages 531 to 533 of Volume XXIV, July - Dec. 1761.

This transcription or extensive portions of it must not be published in its present form. (Further review by another German expert is required.) It has been prepared for the convenience of individuals interested in Nain who cannot read German Script. Since handwriting is always difficult to decipher, and it is difficult to reproduce handwritten documents precisely in type, anyone who can read the German Script original is strongly advised to do so. Any crucial quotations from this transcription, or translations from it, should be checked with the German original before they are published in any articles about Nain or any other subject. All quotations should be properly annotated, and the written permission of THE MORAVIAN ARCHIVES is required for any use of this material (including entry into computers) which exceeds "fair use," according to the current copyright laws.

Memorabilia von dem Indianer-Gemeinlein
in Nain vom Jahr 1761

Die gnädige und gesegnete Haushaltung der theuren Gottes-Familie unter dem braunen Häuflein, meritirt Anbetung und viel herzlichen Lob und Danck.

Wir erkennen mit kindlicher Beugung die Treue und Bewahrung des 1. himmlischen Vaters in mancherlei Umständen. als: beim Jagen, Fischen, Bauen der Häuser, deren 6. völlig ausgebauet u. bewohnet sind, 1. unter Dach gebracht u. 1. aufgeblockt da steht. Er hat uns ernähret u. versorget, das Welsch Korn reichlich gesegnet, und auch fruchtbare Witterung gegeben, da es sonst an vielen Orten misrathen ist.

Von diesem empfangenen Segen sind wir und noch viele Indianer von der Susquehanna, u. unsre Geschw. von Weequetank, die auch oftmals hier zum Besuch gewesen, nothdürftig gespeiset worden, deren Anzahl an Männer, Weiber u. Kinder in diesem Jahr 652. gewesen sind, wie solches aus den beigesezten Monaten zu ersehen ist. als:

Im Jan. 30.	Im May. 23.	Im Sept. 23.
Febr. 23.	Jun. 13.	Oct. 8.
Mart. 25.	Jul. 172. } da Treaty	Dec. 22.
Apr. 75.	Aug. 238. } in Easton war.	
153.	446.	53.

Sa 652.

Bei diesem Besuch haben doch auch die mehresten Gelegenheit gehabt Worte von ihrem Schöpfer u. Heiland zu hören, u. wie wir glauben, nicht ohne Segen, welcher bei ganz friedlichen Zeiten sich deutlicher zeigen wird. Vergangenen Sommer hat von Tiaegu des Bartholomaei Frauen Elisabeth Mutter, ihr durch ihren Pflege-Sohn wissen lassen, dass wenn sie aus der Welt gehen soll, (welches

auch geschehen ist) sie gewiss glaube zu der Brüder ihren Gott zu kommen, von dem sie gehört, u. den sie allein um Erbarmung u. Gnade anrufe; u. dahero ihre Tochter Elisab. beim Hld u. den Brüdern bleiben soll.

Von der letzten Treaty in Easton ist uns eine junge Mahicander Frau, Rahels u. Bathseba Freundin, geblieben, die schon oft um die Taufe gebeten hat.

Die liebe Nähe unsers HErrn haben wir auf eine sehr selige Weise gefühlt, und können nicht anders sagen, als: es hat Ihm beliebt sich gnädiglich zu uns zu bekennen.

Und da uns gleichwol vieles übrig bleibt, wordüber wir uns im Ganzen u. in Theilen recht sehr zu schämen u. vor unsern HErrn zu beugen haben, so sind wir doch auch getröstet, dass wir in der continuirlichen Pflege unsrer l. Mutter stehen, deren Liebe u. Treue nicht genug gerühmet u. Ihr davor gedancket werden kan.

In specie dencken wir mit herzlicher Freude zurück, und erkennen mit demüthigen Danck die viel sel. Gelegenheiten, die wir gehabt uns gemeinschaftl. an unserm Freunde, u. bei der Lehre von Sr. Menschwerdung u. Marter das Jahr durch zu erquickten Und dieses ist geschehen an den solennen Gemein- u. Chor Festen, bei Frdh- u. Abend Gelegenheiten, u. in den Gesellschafften, wo Geschw. u. Kinder viel Segen vors Herz genossen haben, (dazu der oftmalige Besuch der l. Geschwister Spangenberg's u. Boehlers vieles mit beigetragen hat;) insonderheit aber das allerseligste beim Genuss des heil. Sacraments, im AMahl., und die Gnade hat unser lieber HErr Seinem braunen Gemeinlein 13. mal angedeihen lassen, das letzte war beim Schluss dieses Jahres zum besondern Segen eines jeden armen Herzens.

Wir sind auch erkenntlich und von Herzen danckbar, dass uns Bethlehem zur Vergrösserung unserer Plantage u. zum künftigen notwendigen Brenn- u. Bau-Holz mit mehr Land geholfen, u. vor Nain destinirt hat.

Die Gabe der Kinder die uns dHld dis Jahr geschenckt hat, sind 3. Mädgen u. 1. Knäbgen die auch in Seinen Tod getauft sind, u. heissen Lea, Anna, Augustina, u. Joseph.

Nebst diesen haben auch 3 Erwachsene das Tauf-Bad empfangen l. Frau, Salome. u. 2 Knaben, Matthaeus u. Thomas.

Aufgenommen in die Gemeine 1 Wittwe Jannicke.

Zur heiln. Communion aufs neue admittirt, Cathrina und Amos.

Zum erstenmal in diesem Jahr participirt 5. Timotheus, Bartholomaeus u. Elisabeth, Josua jun. u. Hanna, Magdalenä Tochter.

Candidatin, Anna Johanna, Timothei Frau.

Ins gesunde Reich versetzt 1. Mädgen Bathseba.

Nain besteht beim Schluss dieses Jahrs von Indianern

Aus Communicanten - - - - -	36.
AMs Candidaten - - - - -	2.
Getauffte Erwachsene u.	
Kinder. - - - - -	34.
Ungetauffte Erwachsene. - - - - -	2.
u. Kinder - - - - -	8.

Summa 82.

Bei ihnen wohnen Geschw. Schmicks u. der led. Br. Joh. Roth.

{ Als Gäste sind hier. 4. }
 { Abraham, Sarah, Joachim }
 { u. David. }

$$\frac{3}{\text{Sa Sm. 85.}}$$

NAIN PROJECT, 1991

TRANSCRIPTION OF THE MEMORABILIA OF

NAIN, 1762

by Vernon H. Nelson

The material transcribed here is found in the Bethlehem Diary, which is located at the Moravian Archives in Bethlehem. The original is written in German Script. This is a transcription of pages 761 to 764 of Volume XXV, 1762.

This transcription or extensive portions of it must not be published in its present form. (Further review by another German expert is required.) It has been prepared for the convenience of individuals interested in Nain who cannot read German Script. Since handwriting is always difficult to decipher, and it is difficult to reproduce handwritten documents precisely in type, anyone who can read the German Script original is strongly advised to do so. Any crucial quotations from this transcription, or translations from it, should be checked with the German original before they are published in any articles about Nain or any other subject. All quotations should be properly annotated, and the written permission of THE MORAVIAN ARCHIVES is required for any use of this material (including entry into computers) which exceeds "fair use," according to the current copyright laws.

Memorabilia des Indianer Gemeinleins
in Nain vom Jahr 1762.

Herzlich gelobet und gepreist
Wird Vater, Sohn und heil'ger Geist
Wenn wir an das verflossenen Jahr dencken.
Denn wir haben in ganzen und Theilen unzehlige
mal erfahren, und finden, dass es vor uns arme
sehr begnadigt und Segens-voll war.

Gleich beim Anfang desselben hat sich die liebe
Mutter der heilige Geist ganz besonders an uns
ihren armen Kindern bewiesen, u. am Pfingst-Fest
sich auch kräftig unter uns wittern lassen;

Den Umgang mit dem Schmerzens-Mann selig-
lich etablirt und uns überhaupt mit unermü-
deter Liebes-Treue sehr mütterlich gepfleget.
Und wer kan ihre speciale Herzens-Arbeit mit
Worten ausdrücken u. auch nur in Ideen fassen.

Wir erkennens aber mit gebeugten Herzen,
und dancken Ihr vor alle an uns erzeugte Liebe,
Mühe und Pflege, mit der kindln. Zuversicht, Sie bleibt
unsre Mutter u. das in Gnaden, wir aber bleiben
ihre sündige Maden und Kinderlein.

Die seligste 'Nähe unsers Einigen Herzens und
besten Freundes haben wir dis Jahr ganz apart
geföhlt und genossen. Und was der Umgang
mit Seiner geliebten Person den Herzen ausgetra-
gen hat, bleibt wol unbeschrieben. ER hat
sich (unsrer grossen Armuth ohngeachtet,) treulich
zu uns bekannt. Und das haben wir so wol
in den täglichen Gelegenheiten bei Verkündi-
gung der Lehre von Sr. Menschwerdung, Marter
und Tod, dadurch auch manches Herz der Wilden
ist afficirt und mit uns gesegnet worden,

als auch besonders an solennen Tagen u. Gelegenheiten, mit vielem Segen genossen, da wir uns an Ihm seliglich erquickt haben.

Das Heiden-Fest war ganz besonders gesegnet, an welchem eine ledige als eine Beute von der Treaty in Easton, in Jesu Tod getauft wurde.

Die Char-Woche, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Weynachten, die Chor-Feste der Ehe-Leut, u. Wittwen, die Gemein-Tage, waren unsren Herzen wahre Segens-Tage.

Zu der Feyer als Aeltester Seines Volcks bekannte Er sich sehr gnädig, und gab uns zu dessen Versicherung bei der Absolution aufs neue den Anblick Seiner Gnad.

Das Pedilavium am 8ten Apr. hat Er dazu legitimirt, wozu Ers eingesetzt hat.

Ja der Priester mit dem Oele der Freud vor Leib und Seele, nahete sich auch zu uns bei dem Kelch des Segens zu neuer Verbinden.

In den Gesellschafftten u. Classen der Erwachsenen und Kinder, waltete eine besondre Gnade, und auf die Schulen ruhte auch ein aparter Segen.

Über dis sind uns die gesalbte Reden u. schöne Nachrichten des Gemein-Haus-Diarii sehr erquicklich, tröstlich und zum grossen Segen gewesen.

Aber die 12 malige Communionen, da wir Ihm im Arm und an der Brust Sacrament begangen, sind uns ganz ausnehmende Segens-Tage, davon uns der unaussprechlich selige Genuss u. das Gefühl von Sr. innigsten Nähe unvergesslich bleiben wird.

Und zu diesen vorbenahmten Segens-Tagen hat der oftmalige Besuch der l. Herzen Spangenberg, Nathanaels u. Boehlers auch vieles beigetragen, und überhaupt ins Ganze vor uns und unsre Kinder realen Segen verursacht.

Vor

NOTICE
This material may be
protected by copyright
law (Title 17 U.S. Code).

Vor alle die empfangene unschätzbare Gnade, Liebe u. Segen von unserm HErrn beten wir im Staub zu Seinen Füßen an u. singen: Preiss, Ehre und Macht, sey Ihm von uns armen Erlösten gebracht.

Ja dem wahren Sünder-Freunde wird auch vielmaligen Danck gesagt vor die Rückkehr der 5. verirrten an der Susquehanna, nemlich des alten Moses, Augustus, Augustina, Elisabeth u. des alten Abrahams, u. in Nain, des Daniels. Dass diese Gnade u. Vergebung bei Ihm gesucht, gefunden, und auf Sein blutiges Verdienst u. Tod, aus der Zeit gegangen sind, ist uns sehr erfreulich.

Und was sollen wir von unserm lieben und gütigen himmlischen Vater sagen, der uns dis Jahr Väterlich erhalten, ernährt u. versorget hat. In specie müssen wir Ihn loben u. anbeten,

Dass Er die Arbeit unsrer Hände gesegnet, da wider 5. Block-Häuser ausgebaut, so dass nun mit dem Gemein- u. Wittwen-Haus, 14. Häuser und 4. Hütten hier stehen und bewohnt sind;

Die Fence um den Huthberg gemacht ist u. 44 Stück Obst-Bäume zur Allee nach den Hutberg gepflanzt sind;

Dass Er die Sommer- u. Herbst-Jagt, besonders aber unser Welschkorn u. Garten-Früchte bei der sehr grossen Dürre gesegnet, und uns dieselben hat einsammeln lassen, damit nicht nur ein jedes zu sr. leiblⁿ. Northdurfft und Unterhalt was zu geniessen hatte, sondern dass auch beim offtmaligen Besuch die Freunde und fremde Indianer, deren Anzahl in diesem Jahr 279. gewesen, konnten nothdürfftig gespeiset werden. Nun

Wir dancken Gott vor alle Gaben,
die wir das Jahr empfangen haben

Wir bitten unsern lieben HErrn
 ER woll zum neuen mehr beschern,
 Und durch das liebe Mütterlein
 uns eingewöhn'n ins selig seyn.

Die Gabe der Kinder, welche uns dHld dis
 Jahr geschenckt hat, und in Seinen Tod getauft
 sind, 3. Mädgen, Christina, Johanna u. Anna
 Rosel, u. 1. Knäbgen Jonas.

1. Erwachsene hat das Tauf-Bad empfangen,
 nemlich Martha.

Zur Ehe sind verbunden 2 Paar. Gottlieb u. Anna
 Rosina, u. Amos u. Agnes.

Absolvirt ist Daniel.

Die heil. Communion in diesem Jahr zum 1 mal
 participirt, 2. Anna Johanna u. Salome.

Ins gesunde Reich versetzt. 4. neml. 1. Mann Da-
 niel, 1 Frau. Abigail, u. 2 Knäbgen Abraham u.
 Joseph.

Nach Weequetank abgegeben 2, neml. Martha
 u. Abraham Zachaei Söhnlein.

Nain besteht dermalen beim Schluss die-
 ses Jahres 1762.

Aus Communicanten - - - - -	37.
AMs Candidaten - - - - -	1.
Getauffte Erwachsene u. Kinder - - - -	32.
Ungetauffte Erwachsene u. Kinder - - -	9.

Summa 79. Seelen

Bei ihnen sind
 Geschw. Schmicks.

NAIN PROJECT, 1991TRANSCRIPTION OF PART OF THE MEMORABILIA OF
BETHLEHEM, CONCERNING NAIN, 1763

by Vernon H. Nelson

The material transcribed here is found in the Bethlehem Diary, which is located at the Moravian Archives in Bethlehem. The original is written in German Script. This is a transcription of pages 257 (partial), 258 (partial) and 259 (partial) of Volume XXVI, 1763-1764.

This transcription or extensive portions of it must not be published in its present form. (Further review by another German expert is required.) It has been prepared for the convenience of individuals interested in Nain who cannot read German Script. Since handwriting is always difficult to decipher, and it is difficult to reproduce handwritten documents precisely in type, anyone who can read the German Script original is strongly advised to do so. Any crucial quotations from this transcription, or translations from it, should be checked with the German original before they are published in any articles about Nain or any other subject. All quotations should be properly annotated, and the written permission of THE MORAVIAN ARCHIVES is required for any use of this material (including entry into computers) which exceeds "fair use," according to the current copyright laws.

NOTICE
This material may be
protected by copyright
law (Title 17 U.S. Code).

Seit dem in Oct. geschehenen Einfall der Wilden in die Nachbarschaft haben ab u. zu mehr denn 200 Menschen ihre Zuflucht zu uns genommen. Die beiden Gasthöfe, der Vieh-Hof, das Indianer-Haus u. noch andere Häuser haben auf einige Wochen zu ihrem Aufenthalt gedient, u. es ist uns eine wahre Freude gewesen, unser Brod mit ihnen zu theilen.

In eben erwehntem Monat sahen wir uns gedrungen, die Indianer Geschw. in Weequetank um die Gefahr willen, in welcher sie von Seiten der weisen Leute bey Nacht u. Tag schwebten, nach Nazar. kommen zu lassen, wo sie aber nur einige Wochen verblieben, denn zu Anfang Nov. erging der obrigkeitle. Befehl, dass alle Indianer in Nain u. Weequetank nach Philadelphia kommen solten. Diesem Befehl zufolge emigrirten sie am 8ten ejusd. nach geschehener Abforderung u. williger Auslieferung ihres Gewehrs, wurden in Philad. gewürdiget, 4 Stunden lang auf den Gassen die Schmach Christi zu tragen, u. endl. auf das 5 Meilen von der Stadt abgelegene Province-Island transportirt. Bey allen diesen und andern drückenden Umständen haben diese unsre Geschw. aus den Heiden dem Namen unsers HErrn Ehre gemacht. Geschw. Grubens und Schmicks wohnen als ihre Arbeiter bey ihnen u. theilen mit ihnen Freud u. Leid.

In Nain, wo für die Zeit Geschw. Joh. Schneiders u. Scheboschens wohnen, ist gleichfalls ein neuer Versammlungs-Saal gebauet, u. im May eingeweihet worden.

Br. Dav. Zeisb. sen. hat die Indianer in Chwihilusing an der Susquehanna 2mal besucht, sich auch eine Zeit unter ihnen aufgehalten, u. bezeugt, noch niemals eine so grosse Bewegung u. Heils-Begierde bey den Indianern wahrgenommen zu haben; Er hat zu gleicher Zeit ihren bisherigen heidnischen Lehrer Papunhank, der numehro Johannes heisst, und

und noch einen Indianer getauft, auch den Consens der 6 Nationen erhalten, sich daselbst ein Haus bauen u. wohnen zu dürfen. Dieses aber hat mehr erwehnter feindlicher Einfall für die Zeit verhindert, u. Johannes, sonst Papunhank, ist mit seiner u. noch einigen Familien weg u. nach Philad. gezogen, u. wohnt nunmehr mit noch 9 andern Indianern von gedachten Chwihilusing bey unsern Indianer-Geschw.

NOTICE

This material may be
protected by copyright
law (Title 17 U.S. Code).

NAIN PROJECT, 1991

[1764]

[During all of 1764 the Moravian Indians were at Province Island near Philadelphia.]

NAIN PROJECT, 1991TRANSCRIPTION OF PART OF THE MEMORABILIA OF BETHLEHEM
CONCERNING NAIN, 1765

by Vernon H. Nelson

The material transcribed here is found in the Bethlehem Diary, which is located at the Moravian Archives in Bethlehem. The original is written in German Script. This is a transcription of pages 259 (partial) and 260 (partial) of Volume XXVII, 1765-1767.

This transcription or extensive portions of it must not be published in its present form. (Further review by another German expert is required.) It has been prepared for the convenience of individuals interested in Nain who cannot read German Script. Since handwriting is always difficult to decipher, and it is difficult to reproduce handwritten documents precisely in type, anyone who can read the German Script original is strongly advised to do so. Any crucial quotations from this transcription, or translations from it, should be checked with the German original before they are published in any articles about Nain or any other subject. All quotations should be properly annotated, and the written permission of THE MORAVIAN ARCHIVES is required for any use of this material (including entry into computers) which exceeds "fair use," according to the current copyright laws.

NOTICE
This material may be
protected by copyright
law (Title 17 U.S. Code).

Im Frühjahr sind unsre Indianer-Geschw. auf Veranstaltung des Gouvernements und unter obrigkeitlicher Bedeckung bis in ihr Land gebracht worden, und in Begleitung der Brr. Schmick und Dav. Zeisberger nach der Susquehannah gezogen. Ihre Ankunft daselbst haben sie so gleich durch eine Deputation den 6 Nationen wissen lassen, und sind von denselben invitirt worden, sich mit ihren Lehrern am Cajuger-Lake niederzulassen.

Indessen ist ihr dermaliger Aufenthalt in Machilusing mit Gnade, Friede und wahren Zusammenhang der Herzen begleitet, und das Wort der Versöhnung beweist sich als eine Kraft Gottes an den Herzen der Wilden, welche oft in grosser Anzahl dahin kommen. Es sind nicht nur einige Indianer-Familien zu ihnen gezogen, wovon eine Frau bereits getauft und andre Tauf-Candidaten worden, sondern es haben sich auch verschiedene von denen, die 12 und

mehr Jahre in der Irre herum gelaufen, wieder gefunden. Auch haben die Indianer-Geschwister daselbst ein geräumliches Versammlungs-Haus, auch für unsre Brüder ein Wohnhaus gebauet und überhaupt eine sehr reiche Welsch-Korn-Erndte gehabt. Ihr oftmaliger Besuch hier in Bethlehem, seit sie an der Susquehannah wohnen, hat ihnen und uns manches Vergnügen gemacht. Gewiss die gegenwärtige Arbeit unsrer Brer unter den Indianern verdient ein ganz besonders Theilnehmen und Andencken aller Geschwister vor dem Herrn.

